stalteter Krippenkatalog in überarbeiteter Form vorgelegt werden, der im Format an die „Graue Reihe“ von Sammlungspräsentationen anschließt. Auch zum neuen Anton-Bruckner-Museum in Ansfelden erschien eine eigene Broschüre.

Aus Anlass der Pensionierung der Fachkollegin Herlinde Menardi aus dem Volkskunstmuseum Innsbruck entstand ein Beitrag für ihre Festschrift.

Andrea EULER

Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde

Sammlung Rechtsaltertümer

Da die wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlung durch das sieben Jahre andauernde Forschungsprojekt „Schande, Folter, Hinrichtung“ abgeschlossen wurde, liegt der Fokus nun auf der Erfassung derselben in der Bilddatenbank MUKO. Etwa 80 Objekte konnten bereits aufgenommen werden.

Neben dieser Tätigkeit wurden zwei fremde Sonderausstellungen mit Objekten der Sammlung Rechtsaltertümer unterstützt: zum einen „Glaube, Aberglaube, Volksfrömmigkeit im Kulturhaus Schloss Tollet vom 20. 4. 2014 bis 20. 11. 2014, und zum anderen „Hinter der Maske“ im Tiroler Volkskunstmuseum / Hofkirche vom 25. 4. 2014 bis 9. 11. 2014.

Sammlung Historischer Waffen und Militaria

Seit November 2014 hat die Sammlung Technikgeschichte & Wehrkunde Wolfgang Schwarz als neuen Mitarbeiter. Zuvor wurden Holzregale für die Lagerung großer Uniformschachteln angefertigt, die von der Textilrestauratorin Traute Rupp mit Unterstützung durch Herrn Schwarz (und davor durch Peter Putschögl) vom hängenden in liegenden Zustand umgearbeitet wurden. Damit ist ein wesentlicher Schritt in der Aufarbeitung der Uniformen-Sammlung Fritz Heiserer geglückt, die 2001 an das Oö. Landesmuseum in Form einer testamentarischen Verfügung übergeben, aufgrund der Großprojekte der letzten Jahre jedoch etwas vernachlässigt wurde.

Das weitere Augenmerk bestand nun darin, auch alle anderen Objekte der Sammlung zu inventarisieren, in der Bilddatenbank MUKO zu erfassen, abzumessen, zu fotografieren und konservatorisch richtig zu lagern. Um die weitere Bearbeitung zu erleichtern hat Wolfgang Schwarz begonnen, die Sammlung themenspezifisch zu ordnen. Diese Ordnungsarbeiten sind einerseits durch die Sammlungsleitung, vor allem aber durch das Fachwissen und die Recherche von Herrn Schwarz (Militärspielzeug), Mag. Reinolf Reisinger (k. u. k. Abzeichen) und OAR Peter Mertelseder (NS-Uniformen und Abzeichen) weiter verfolgt worden.

Die inhaltlich bestimmten Militaria wurden an Frau Mag. Flora Fellner, eine freie Mitarbeiterin, zwecks fotografischer Dokumentation und Erfassung in MUKO übergeben. Darüber hinaus hat Frau Fellner noch nicht erfasste Objekte in MUKO eingegeben, wodurch nun die komplette Sammlung Historischer Waffen und Militaria und deren Depotstandorte, inklusive der neu bearbeiteten Objekte aus der Sammlung Heiserer, in MUKO abgerufen werden können. Im Anschluss daran kümmerte sich Herr Schwarz um die konservatorisch richtige Unterbringung, indem er Schachteln aus säurefreiem Karton in der benötigten Größe anfertigte. Da die Fahrregalanlage erfreulicherweise um einige Kästen erweitert wurde, können die Objekte der historischen Waffensammlung und der Sammlung Militaria nun vor Staub geschützt verwahrt werden.

Parallel zur Umlagerung der Uniformensammlung und Aufarbeitung der Sammlung Heiserer erfolgte die Bearbeitung des Archives des Infanterieregimentes Nr. 14 „Hessen“ und des Landwehrinfanterieregimentes Nr. 2 „Zweierschützen“ durch die freie Mitarbeiterin Elisabeth Kaindl. Das umfangreiche Material wurde in mehrjähriger Tätigkeit aufgelistet, mit Inventarkarten abgeglichen und beschrieben. Die Masse des Konvolutes ist jedoch noch uninventarisiert.

Da MUKO doppelt vergebene Inventarnummern aufzeigt, kann die Sammlungsleitung nun – mit mäßigem Erfolg – versuchen, das Nummern-Chaos aus der Zeit vor 1998 zu beseitigen. Leider ist dazu viel zeitaufwendige Detektivarbeit nötig, doch ist dieser Schritt wesentlich für eine entsprechende Ordnung.

Anlässlich der Inszenierung der Oper „Stefan Fadinger“ im Neuen Musiktheater trat Walter Ziehlinger vom „Radio für Senioren“ an die Sammlungsleiterin mit der Bitte um ein Interview über Leben und Wirken Fadingers heran.

Technikgeschichte

Auch die technikgeschichtliche Sammlung wurde auf MUKO vorbereitet: so wurden alle Daten, die jemals auf CDs oder DVDs gespeichert wurden, auf eine externe Festplatte überspielt und auf dem Archivserver des Oö. Landesmuseums gespeichert. Auch zahlreiche Unterlagen und Recherchematerialien, die der Ausstellungsvorbereitung oder wissenschaftlichen Bearbeitung der Objekte dienten, wurden digitalisiert (dies ist jedoch noch lange nicht abgeschlossen).

Erwähnenswert ist, dass die Linz AG Linien zwei besondere Objekte an die technikgeschichtliche Sammlung übergeben haben: Zum einen ein Modell vom Linzer Bahnhof, das die geplante unterirdische Straßenbahn zeigt und zum anderen eine originale Achse der Pöstlingbergbahn, die als Dauerleihgabe nach Ampflwang verliehen wurde. Auch eine umfangreiche, etwa 500 Stück umfassende Nähmaschinen-Sammlung wurde übernommen. Der private Sammler Fritz Weiermann musste ein Gebäude in Gurten räumen, das er bis dahin als Nähmaschinen-Museum nutzen konnte. In Ermangelung eines Ersatzortes

schenkte er die Sammlung dem Oö. Landesmuseum. Bislang konnten etwa 80 Nähmaschinen inventarisiert werden.

Da die Restitution von Objekten, die in nationalsozialistischer Zeit illegal in das Museum gelangt waren, noch nicht abgeschlossen ist, wird die Sammlung weiterhin auf Objekte dieser Art durchgesehen. So gelang es, weitere, allerdings wenig bedeutende Objekte aus Hohenfurth aufzufinden und für die Rückgabe vorzubereiten.

Die Innovationsecke der Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“ im Südtrakt des Schlossmuseums wurde mit einer neuen Ausstellung bestückt: „Die k. u. k. Bergstelle Salzburg. Recycling im 1. Weltkrieg“ (18. Jänner 2014 bis 4. Mai 2015). Das Uhrmacherhandwerksmuseum Vöcklamarkt – Pfaffing – Fornach, in dem man eine neue Dauerausstellung einrichtete, wurde mit Leihobjekten unterstützt. Ebenso erhielten einige fremde Sonderausstellungen Leihgaben, wie etwa: „Der 28. Juli 1914. Der erste Weltkrieg und seine Folgen“ (Trinkhalle Bad Ischl, 28. 6. 2014 bis 5. 10. 2014); „Hinter der Maske“ (Tiroler Volkskunstmuseum / Hofkirche 25. 4. 2014 bis 9. 11. 2014) und „Glaube, Aberglaube, Gelehrtenmagie“ (Kulturhaus Schloss Tollet Erdgeschoß, und Kulturhaus Geboltskirchen, 1. Stock, jeweils 26. 4. bis 2. 11. 2014). Für die für 2015 geplanten Ausstellungen „Eine atemlose Zeit“ in Schloss Halbthurm (Burgenland) und „Höhenrausch 3“ im OK wurden die Kuratoren mit einem Rundgang durch das Depot und anschließenden Objektinformationen unterstützt. Auch die hauseigene, ebenfalls für 2015 geplante Ausstellung „Mythos Schönheit“ wurde entsprechend unterstützt.

Das Schifffahrtsmuseum Grein rückte ins Blickfeld des Interesses von 3SAT, da der Regisseur Gustav W. Trampitsch einen Film mit dem Titel „Wie man in den Wald hineinruft ...“ mit Objekten aus der Schausammlung drehen wollte. Der Film soll im Laufe des Jahres 2015 ausgestrahlt werden.

Im Bereich der Kulturvermittlung führte die Sammlungsleiterin mehrfach Gruppen (Schulklassen, Gesellschaft für Landeskunde und andere) über die Linzer Eisenbahnbrücke, um über Baugeschichte, Architektur und kulturelle Bedeutung der Brücke zu berichten. Auch die Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“ wurde mehrfach präsentiert: für die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler des Oö. Landesmuseums, im Zuge einer Veranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer, für die Mitarbeiter der Sammlung und im Rahmen des Kunstcocktails.

Da die Homepage des Oö. Landesmuseums neu gestaltet werden soll, kontaktierte Dr. Barbara Than die Sammlungsleiterinnen und Sammlungsleiter mit der Bitte um Hilfestellungen, so auch die Sammlungsleitung Technikgeschichte & Wehrkunde.

Wie jedes Jahr wurden auch 2014 freie Mitarbeiter, ehrenamtliche Mitarbeiter und Feriapraktikanten betreut.

Schlussendlich wurde auch „Mensch, Umwelt, Region. Ein Forschungsprojekt zur

Aufarbeitung der oberösterreichischen Umweltgeschichte“ fortgeführt. Im Rahmen von fünf Tagungen trafen einander akademisches Personal und Heimatforscher, um ihre jeweiligen Forschungsergebnisse zu präsentieren. Um den respektvollen Umgang untereinander zu pflegen wurde auch eine Exkursion ins Tannermoor unternommen.

Ute STREITT

Konservierung – Restaurierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich und Sammlung Musikinstrumente

Eine Miniaturkutsche als Silberschmiedearbeit (Inv. Nr. Go 77) war zur Leihe angefragt. Die merkliche Korrosion wurde im Atelier von Frau Mag. Elisabeth Krebs entfernt, die Metalloberfläche konserviert und die Kutsche als Werk des Johannes Adrianus van Geffen, Amsterdam, 1777 identifiziert.

Ebenfalls eine Leihanfrage betraf das Gemälde „Leda mit dem Schwan“ von Nicolas Auguste Galimard (Inv. Nr. G 1635). Zur Herstellung eines leihfähigen Zustandes war das Gemälde zu reinigen. Es wurden Spannränder angesetzt bzw. hinterklebt, Deformationen der Leinwand planiert, Lockerungen der Malerei gefestigt und lokale Retuschen vorgenommen. Ausführung von Frau Mag. Sabine Reinisch.

Archivalien aus den Sammlungen Technikgeschichte (Inv. Nr. T 1980/18) und Wehrgeschichte (Inv. Nr. M 2912) wurden zur Restaurierung und Bestandssicherung von Frau Mag. Doris Müller-Hess bearbeitet.

Das Porträtgemälde „Franz Xaver von Hartmann“ von Josef Hickel (Inv. Nr. G 887) wurde von Frau Mag. Sabine Reinisch leihfähig gemacht. Dabei wurde vor allem ein begrenzter Stoßschaden der Leinwand behoben.

An einem Konvolut aus geschnitzten und bemalten Spielzeugsoldaten der habsburgischen Armee (Volkskundesammlung ohne Inventarnummer) wurden von Frau Mag. Pia Geusau die Bemalungen gereinigt, gefestigt und retuschiert.

Am Schrein und den beiden Flügeln des spätgotischen „Katharinenaltärcchens“ (Inv. Nr. S 5) wurden im Atelier von Frau Mag. Isabella Gmeindl die Restaurierungsarbeiten fortgesetzt.

Ein Panzerstecher (Inv. Nr. C 3344) und zwei Sporen (Inv. Nr. C 3345) aus dem Besitz des Bernhard von Scherffenberg waren nach ihrem Fund in den 1960er Jahren unter Einsatz damals gebräuchlicher Methoden – als da sind Säurebehandlungen und Überschleifen von Oberflächen – restauriert worden. Metallkorrosion und die teils entstellende Überarbeitung gaben den Anlass für eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [160](#)

Autor(en)/Author(s): Streit Ute

Artikel/Article: [Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde 662-665](#)